

12/31-32

aufnehmen. Man werde ja sehen, was sich daraus entwickle, spreche doch Hauptmann Wolf Dietrich [Reding] von einem baldigen Friedensschluss. Es sei denkbar, dass Don Gonzales [Gonzalo Fernandez de Cordova ?] deshalb "guete wort zue geben" bedacht sei, um - falls die Friedensverhandlungen scheitern würden - "er desto ehr fründt habe". Sollte es aber tatsächlich zu einem Frieden kommen, sei zu befürchten, dass alle Versprechungen unerfüllt blieben. Er möge daher seinerseits alles tun, damit ihren begründeten Forderungen Nachachtung verschafft werde.

Original
AH 12, 76-77 - Blatt 77^r leer

32

1629 April [13.] 3., Zürich

A

BRIEF VON STATTHALTER HANS HEINRICH HOLZHALB AN BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

Sein unlängst an ihn gerichtetes Schreiben sei deshalb so kurz ausgefallen, weil er sehr unter Zeitnot gelitten habe. Unterdessen sei ihm, in Abwesenheit von Bürgermeister [Heinrich] Bräm, ein neues Schreiben zur Beantwortung übergeben worden. Diesem entnehme er den Wunsch der Zuger Obrigkeit, mit Zürich über die anstehenden Probleme [der Landschreiberei in den Freien Aemtern] zu konferieren. Eine solche Aussprache erachte er für beide Teile vorteilhaft und deshalb schlage er vor, sich demnächst in Baden zu treffen. Er dürfe zwar unbedingt auf seine Hilfe zählen, doch solle er vorliegendes Schreiben geheimhalten, denn die "Wendt hörindt unnd sächendt".

Original mit Siegel
AH 12, 78-79 - Blatt 78^v und 79^r leer